

## Projektvorstellung

# „Starkregenvorsorge und Schutz vor Bodenerosion“

## im LEADER-Gebiet Klosterbezirk Altzella



Foto RM KBAZ

### Klosterbezirk Altzella - mitten in Sachsen

A4 / A14

Entfernung zu Oberzentren ca.:

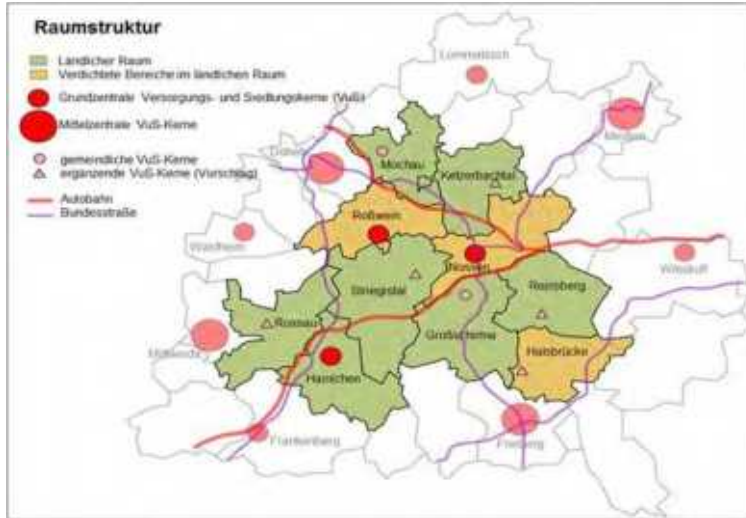
40 km bis Dresden

50 km bis Chemnitz

80 km bis Leipzig

Steffi Möller, Regionalmanagerin LEADER  
Verein Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e.V.

## Gebietskulisse:



- Verbund von 9 Städten und Gemeinden, die innerhalb der Gebietskulisse mit einer Fläche von 513 km<sup>2</sup> kooperativ zusammenarbeiten. Fläche erstreckt sich zu Teilen über die Landkreise Meißen u. Mittelsachsen.

### Mitgliedskommunen:

Döbeln (mit den Ortslagen des ehemaligen Gemeindegebietes Mochau)  
Großschirma, Hainichen, Halsbrücke, Nossen (ohne ehemalige Gemeinde Leuben-Schleinitz), Reinsberg, Rossau, Roßwein und Striegistal

- ländlich geprägte Region, in der 49.224 Einwohner leben (Stand 30.06.2022)
- Der Norden der Region wird präsentiert durch die ländliche Entwicklung der fruchtbaren Lößhügellandschaft der Lommatzscher Pflege, weist starke landwirtschaftliche Nutzung der Flächen auf, häufig große Drei- und Vierseithöfe.
- Im Süden schließt sich großräumige Waldhufendorf-Landschaft an, zugerechnet dem Erzgebirgsvorland, geprägt durch den einstigen Bergbau.

# LEADER-Region Klosterbezirk Altzella



Charakteristisches Landschaftsbild: Wechsel von Stand- und Fließgewässern, Auen mit typischer Flora und Fauna, geprägt von markanten Kerben, Felsbildungen und weiten Feldflächen



(Fotos: Elvira Grübler, Karte Fließgewässer 1. Ordnung: Plan T Planungsgruppe Landschaft und Umwelt)



# LEADER-Region Klosterbezirk Altzella



(Foto: Gemeinde Striegistal)

**Waldhufendorf  
Marbach, Gemeinde Striegistal**



*Ortsteil Nelkanitz*

(Foto: Ronny Küttner)

**Rundweiler  
Nelkanitz, Döbeln**

# Ausgangslage des Projektes Starkregenereignisse in der Region

## Hier: Starkregenereignisse in Marbach, Gemeinde Striegistal



Marbach ist ein typisches Straßendorf/Waldhufendorf mit rund 1.000 Einwohnern, erstreckt sich über 7 km mit einem Höhenunterschied von 100 m.

Entlang des Bachtales führt eine lange Hauptschließungsstraße, parallel verlaufend der Marienbach.



Wiederkehrende Starkregenereignisse in den letzten Jahrzehnten - 2002, 2006, 2013, 2018 - mit immensen Schäden  
(Fotos: Bernd Emmrich)

# Starkregenereignisse in Marbach, Gemeinde Striegistal

Bürger, Freiwillige Feuerwehr, Unternehmen und Landwirte „Hand in Hand“



Marbach, Hauptstraße  
Seitental Marbachs

(Fotos: Bernd Emmrich)



22.01.2026, Starkregenvorsorge und Schutz vor Bodenerosion



## Beispiel: Hetzdorf, Gemeinde Halsbrücke



Starkregen oder Dauerniederschlag führen häufig zu Überschwemmungen und Bodenabtrag mit hohen Schäden für Betroffene, Infrastruktur, Unternehmen usw.



Beispiel: Ortsteil Hetzdorf, Starkregen am 7. September 2022  
(Fotos: Frau Dr. Julich, Hetzdorf)

# Starkregenereignisse in Etzdorf, Gemeinde Striegistal



## Einsatzdokumentation



### Einsatz am 7. September 2022 - lokales Starkregenereignis

Keine Ruhepause für die Kameraden der Feuerwehr - eine weitere „Wolke“ ergießt nach einer Stunde nach dem ersten unerwarteten Regenereignis Wassermassen, welche erneut sich zur Schlammlawine bündeln, wiederholt Keller auspumpen, Schlamm-Beräumung, Säuberung Straßen und Nebenanlagen

Fotos: Bernd Emmrich



# Ziel und Projektetappen



## Interkommunales Projekt der Region

Die LEADER-Region Klosterbezirk Altzella verankerte das Projekt „Starkregenvorsorge und Schutz vor Bodenerosion“ als gemeindeübergreifendes Projekt in ihrer Entwicklungsstrategie (LES). Das Projekt tragen alle 9 Städte und Gemeinden, innerhalb der Gebietskulisse.

**Ziel ist es**, in Zusammenarbeit mit den Bürgern, mit Betroffenen, der Feuerwehr, Landwirten, mit Kommunen und dem Ingenieurbüro effiziente und im Kosten-Nutzen-Verhältnis passfähige Maßnahmen zu entwickeln, die dazu beitragen, um Schadensereignisse im Stadt-/Gemeindegebiet zu verringern.

### Projektetappen:

- 2019 Beschluss des Entscheidungsgremiums der Region zur Erstellung eines Leistungsbildes für Konzept u. Projektmanagement, Aufruf zur Angebotsabgabe auf den Seite KBAZ im Nov. 2019, 4 Angebot, Zuschlag Frühjahr 2020 – Kosten rd. 35.000 € Brutto
- **2020 Kooperationsvereinbarung der 9 Partnerkommunen des Klosterbezirkes,**
- **Beauftragung eines Büros (PlanT – Radebeul) zur Definition der Aufgabenstellung, Formulierung Zielstellung, Kostenschätzung, Vergabeunterlagen, Erstellung eines Leistungsbildes**
- 2021 Antrag auf Förderung im Rahmen der Richtlinie LEADER 2014
- 2022 Ausschreibung Konzepterstellung und Nov. 2022 Auftragsvergabe an den Auftragnehmer BjörnSEN Beratende Ingenieure Erfurt GmbH
- 2024/ I. Quartal 2025 Projektabschluss

- Definition der **Zielstellung**
- Definition der **Anforderungen an die Datengrundlage** für eine Gefahren- und Risikoanalyse und an die Darstellung der Ergebnisse
- Definition der **Anforderung an die Defizit-/Risikoanalyse**: Ermittlung der Starkregen- und erosionsgefährdeten Bereiche / Konfliktschwerpunkte im Plangebiet etc.
- Definition **technischer Anforderungen** für die Gefahren- und Risikoanalyse: **Voraussetzungen** für die GIS-Bearbeitung, mögliche Schnittstellen (Programmanforderungen); Anforderung an die Datenformate und **Simulationsmodelle**
- Definition der **Anforderungen an die Vorgehensweise** bei der **Maßnahmenplanung, Darstellung und Wirksamkeit der Maßnahmen**. Art und Ort geeigneter Maßnahmen, Maßnahmen-Priorisierung, Kostenschätzung, Aufzeigen möglicher Ansätze für die Umsetzung
- Definition der **Anforderungen an die Einbindung der Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen und anderer Stakeholder** (z.B. Agrarbetriebe) sowie der **Öffentlichkeit** bei der Konzepterstellung



**Risikokommunikation für eine zielorientierte Maßnahmenplanung**

## Vorgespräche mit allen beteiligten Kommunen/Gemeinden:

- Prüfung der **vorhandenen Datenlage**
- **bekannte Konflikte** (dokumentierte Schadereignisse an öffentlichen Einrichtungen / Infrastruktur) bekannte Risikogebiete (Abflussbahnen, Senken etc.)
- bereits **umgesetzte Hochwasserschutzmaßnahmen**
- einzubindende **Akteure** (Agrarbetriebe, sonstige Ansprechpartner)
- Anforderung an die Ergebnisse / an die Maßnahmenplanung aus der **Sicht der jeweiligen Kommunen** (Kosten-Nutzen, Finanzierungsmöglichkeiten (u.a. Fördermöglichkeiten)),



## Das Konzept hat die folgenden Kernanforderungen zu erfüllen:

- Verbesserung der Vorsorge bzw. Schutz der Siedlungsbereiche und Infrastrukturanlagen vor Schäden durch wiederkehrende Starkregenereignisse und Bodenerosionen
- Identifizierung von Risikogebieten, Abflussbahnen und Senken
- eine Vielzahl an kleineren Maßnahmen in der Fläche (Begrünung, Bewirtschaftungsformen etc.) ist zielführender als eine große (technische) Maßnahme: „**Regen dort halten, wo er fällt**“
- Aufzeigen der Wirksamkeit der Maßnahmen durch entsprechende Simulationsmodelle (Vorher-Nachher-Vergleiche) sowie eine zeitliche Priorisierung der Maßnahmen
- Instrument zur vereinfachten Umsetzung von Vorsorgemaßnahmen gegen wild abfließendes Oberflächenwasser
- Schaffung von Grundlagen/Begründung für Fördermaßnahmen und Aufzeigen geeigneter Förder-u. Finanzierungschancen
- frühzeitige und enge Einbindung der Betroffenen, relevanten Stakeholder (insbesondere Agrarbetriebe, ggf. Forstbetriebe, Behörden usw.)
- Instrument zur Öffentlichkeitsbeteiligung bzw. Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber der Problematik

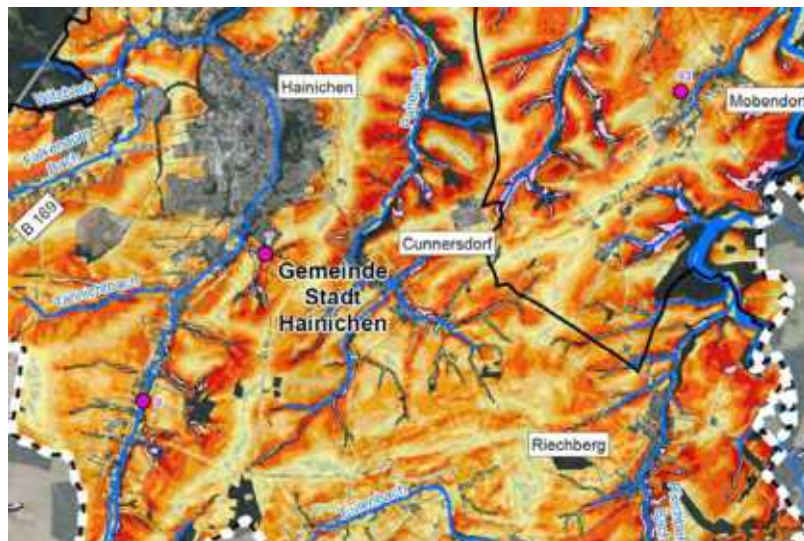
## Regionale Planungsverbände

- Planungsverband Region Chemnitz
- Planungsverband Region Oberes Elbtal / Osterzgebirge
  - Anforderungen an das Leistungsbild
  - Bedeutung der Mehrfachfunktionalität von ökologischen Maßnahmen als erste Wahl (technische Maßnahmen als zweite Wahl)
  - Austausch über realisierte Projekte / Maßnahmen und Erfahrungen (z. B. Käbschütztal)

## Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

<https://rainman-toolbox.eu/de/>

# Kernaufgaben des Projektes – Risikogebiete, Abflussbahnen/Senken



Hainichen



**Plan T** Planungsgruppe Landschaft und Umwelt • Wichernstraße 1b • 01445 Radebeul • Telefon: 0351.89 200 70



# Kernaufgaben des Projektes – Leistungsbild

## Block 1

## Daten

## Block 2

## Risiken

## Block 3

## Maßnahmen

## Block 4

## Abstimmung

### 4 Leistungsbild

- 4.1 Datengrundlagen und Grundlagenermittlung
  - 4.1.1 Vorhandene Datengrundlagen der Städte und Gemeinden
  - 4.1.2 Fachbehördliche Daten
  - 4.1.3 Öffentlich zugängliche Datengrundlagen
  - 4.1.4 Erosionsgefährdungskarte als unterstützende Übersicht
- 4.2 Risikoanalyse
  - 4.2.1 Erstellen einer Starkregen-Hinweiskarte für den Klosterbezirk Altzella mittels einer Topografischen Gefährdungsanalyse
  - 4.2.2 Erstellen von Starkregen-Gefahrenkarten für die einzelnen Gemeinden mittels Hydraulischer Gefährdungsanalysen (Simulationsmodell)
  - 4.2.3 Plausibilitätsprüfung anhand vorliegender Starkregenschadereignisse
  - 4.2.4 Zusammenfassende Darstellung der Analyseschritte
- 4.3 Maßnahmenplanung / Handlungskonzept
  - 4.3.1 Berücksichtigung der Einflussparameter, die den Abfluss gestalten
  - 4.3.2 Auswahl von Maßnahmen und Prioritätensetzung
  - 4.3.3 Wirtschaftlichkeitseinstufung und Kostenermittlung
  - 4.3.4 Aufzeigen von Umsetzungsmöglichkeiten
  - 4.3.5 Einbindung der lokalen Akteure
- 4.4 Abstimmungs-/Präsentationstermine
  - 4.4.1 Projektbegleitende Arbeitsgruppensitzungen
  - 4.4.2 Abstimmungs-/Präsentationstermine mit dem Auftraggeber
  - 4.4.3 Arbeitsgespräche mit lokalen Stakeholdern

# Auszug Vorstudie - Grundlagen für eine erfolgreiche Bearbeitung

- umfassende Datengrundlagen
- intensiver Austausch mit den Gemeinden (zeitintensiv)
- Benennung eines Ansprechpartners der jeweiligen Kommune
- Bürgerbeteiligung /Austausch mit Landwirten u. a.
- Finanzierung / Aufzeigen von Möglichkeiten (Förderung)
- Begleitung, Kontrolle, Organisation, Netzwerker durch ein Projektmanagement



# Auszug Bericht: BjörnSEN Beratende Ingenieure Erfurt GmbH

## Starkregenvorsorge – Methoden



- ✓ Kommunale Datenabfrage mit direktem personenbezogenem Ansprechpartner
- ✓ Übernahme der Geobasisdaten und Abfrage zu Brücken, Durchlässen, Verrohrungen von Gewässern und Gräben, einschließlich umfangreicher Begehungen
- ✓ Parallel dazu wurde von Seiten des Auftragnehmers eine Hochwasser- und Starkregen-Melde-WEB-Anwendung bereitgestellt, mit deren Hilfe die jeweiligen kommunalen Ansprechpartner die gewünschten Informationen verortet mit der geografischer Lage in das Datenerfassungssystem eingeben konnten. Die Hochwasser- und Starkregen-Melde-WEB-Seite basiert auf einer WEB-Anwendung (Survey123) der Firma ESRI. Die Ergebnisse konnten so direkt für die Weiterbearbeitung im Geografischen Informationssystem verwendet werden.
- ✓ Zusätzlich wurden vorhandene und geplante wasserwirtschaftliche Anlagen abgefragt. Das betraf u.a. Angaben zu Regen- oder Hochwasserrückhaltebecken, Gewässerentwicklungsmaßnahmen, Pumpwerken.
- ✓ Zur Ersteinschätzung und Evaluierung der Gefährdungs- und Risikobereiche wurden Meldungen von Schäden bei vergangenen Regenereignissen recherchiert. Angaben hierzu wurden im Wesentlichen durch die Bauämter und die örtlichen Feuerwehren bereitgestellt.
- ✓ Anfragen zu relevanten Anlagen im Untersuchungsbereich an verschiedene Versorger gestellt. Daten zu Trafo- oder Umspannstationen, Verdichterstationen oder andere Anlagen des Strom- oder Gasnetzes wurden von der inetz GmbH, der Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH und den Stadtwerken Döbeln GmbH zur Verfügung gestellt.
- ✓ Beteiligung der Öffentlichkeit über ein Online Formular auf Basis der Survey123-App der Firma Esri freigeschaltet. In diesem Formular bestand ebenfalls die Möglichkeit Dokumente, Bilder etc. hochzuladen und so für die weitere Projektbearbeitung zur Verfügung zu stellen. Allen Bürgern war es außerdem möglich ihre Angaben per Email, per Telefon oder im direkten Gespräch bei den Bürgerversammlungen mitzuteilen.



# Auszug Bericht: BjörnSEN Beratende Ingenieure Erfurt GmbH

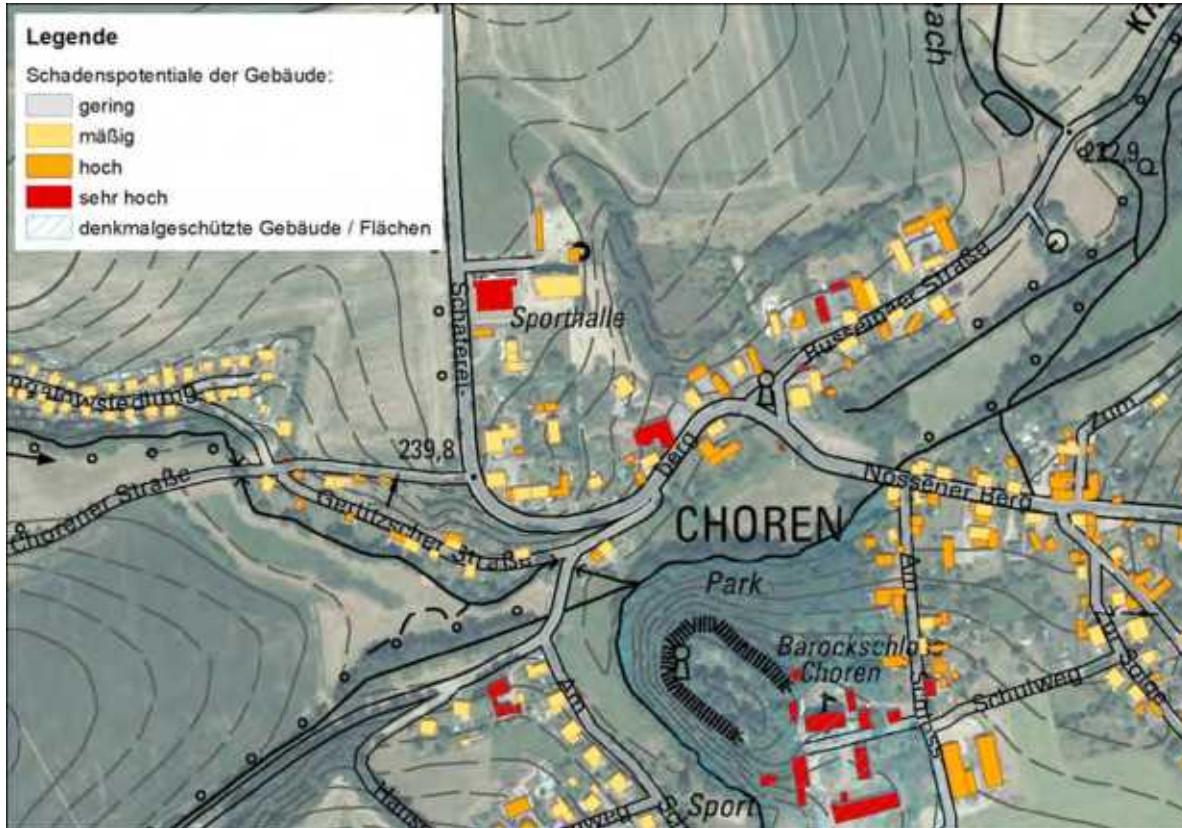
## Starkregenvorsorge – Methoden



Abbildung BjörnSEN: Erfassung von Brücken, Durchlässen und Mauern im Gelände

- Über öffentlich zugängliche GeoPortal des Landesamtes für Geobasisinformationen Sachsen (GeoSN) wurden das Digitale Landschaftsmodell (Basis-DLM) und das Digitale Geländemodell mit 1m Rasterweite (DLM1) bezogen.
- Vom Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) wurden die Erosionsgefährdungskarten (KLSR), die Bodenübersichtskarten (BÜK50), das Gewässernetz und die hydrologischen Einzugsgebiete der Oberflächenwasserkörper übernommen
- Das Landesamt für Denkmalschutz (LfD) stellte auf Anfrage am 10.01.2023 einen Auszug aus der Denkmalliste als Geoinformation (Shape-Daten und Excel-Liste) zur Verfügung.
- In Bezug auf Starkregen-Niederschlagsdaten wurden hauptsächlich Angaben des Deutschen Wetterdienstes (DWD) verwendet.
- Analyse von Gebäudedatensätzen: Die Objekte der Gebäude, repräsentiert durch die jeweilige Geometrie und Nutzung, sind Eingangsparameter für die topografischen Gefährdungsanalyse (Starkregenhinweiskarte), die hydrodynamisch-numerische Sturzflutmodellierung (detaillierte Starkregengefahrenkarte) und die Risikobewertung.

# Starkregenvorsorge – Gebäudeerfassung, Kategorisierung



SP K	Nutzungsart	Schadenspotential
1	Garage Schutzhütte	gering
2	Wohngebäude Freizeit-, Vergnügungsstätte Parkhaus	mäßig
3	Einkaufszentrum Gaststätte, Restaurant Gebäude für Wirtschaft oder Gewerbe Hallenbad Jugendherberge Stall Treibhaus, Gewächshaus	hoch
4	Schulen Burg, Festung, Schloss Feuerwehr, Polizei Gebäude für öffentliche Zwecke Gericht, Verwaltungsgebäude, Rathaus Justizvollzugsanstalt Kapelle, Kirche	sehr hoch



## 2.1 Starkregenhinweiskarte mittels Topographischen Gefährdungsanalyse

- topografische Gefährdungsanalyse - Erstermittlung mit DGM
- Ortsbegehungen
- Ergänzung um Gebäude und Durchlässe
- Bewertung Erosionsgefährdungskarte
- GIS-Projekt
- Starkregenhinweiskarten

## 2.2 Starkregengefahrenkarten mittels Sturzflutberechnung (2D-HN-Modell)

- Ermittlung Bemessungsniederschläge (SCS)
- Modellaufbau + Testrechenlauf
- Ortsbegehungen + Nachkorrekturen
- Szenarienberechnung + Ergebnisaufbereitung h, v,  $\tau$

## 2.3 Plausibilitätsprüfung anhand vorliegender Starkregenschadenereignisse

- Ergebnisabgleich mit Schadensaufzeichnungen
- Anpassung und Nachbearbeitung

## 2.4 Zusammenfassende Darstellung der Analyseschritte

- Fertigstellung und Übergabe SRHK und SRGK

22.01.2026, Starkregenvorsorge und Schutz vor Bodenerosion

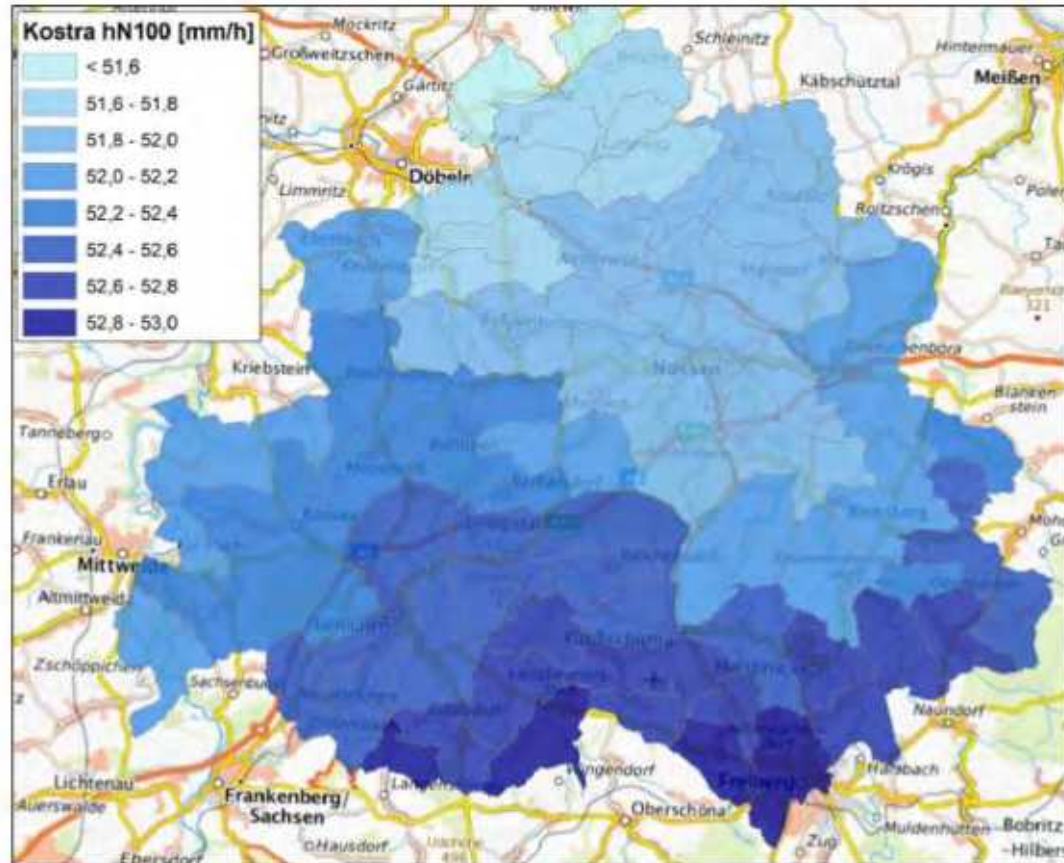
Beispielsweise warnt der Deutsche Wetterdienst (DWD) in drei Stufen:





# Ermittlung Bemessungsniederschläge mit dem SCS-Verfahren

- Modellregen mit **KOSTRA**-Daten des DWD von 2020
- 100-jährliches einstündiges Regenereignis:
  - zwischen 51,6 und 53,7 mm/h
  - leichtes Nord-Süd-Gefälle, bzw. Höhengefälle



## Leistungsteil 3 - Maßnahmenplanung / Handlungskonzept

- Berücksichtigung der **Einflussparameter**, die den Abfluss gestalten
- Auswahl von **Maßnahmen und Prioritätensetzung (keine HOAI-Planung!)**
- **Wirtschaftlichkeitseinstufung** und Kostenermittlung (**Kostenannahme!**)
- Aufzeigen von **Umsetzungsmöglichkeiten**
- Einbindung der lokalen Akteure
- Abgabe Entwurfsfassung



Feldtage zu erosionsmindernden Bodenbearbeitungsverfahren, wie im Oktober 2024 in Lüttewitz (Landkreis Mittelsachsen), sind eine gute Möglichkeit Technikneheiten kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Foto: AgUmenda GmbH

## Maßnahmenkategorien und -arten (DWA M-119)





# Starkregenvorsorge – Keine Planung für Kanalbezogene Projekte

## Kanalnetzbezogene Maßnahmen

Bewirtschaftung  
Kanalnetzkapazitäten

Ausbau und  
Optimierung des  
Kanalnetzes

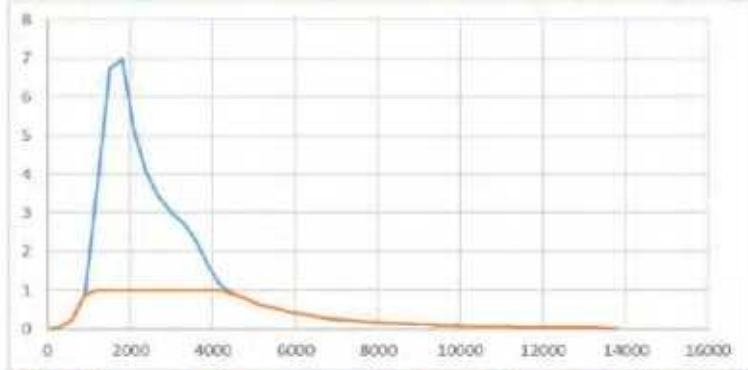
Abflussrückhalt und  
Einleitmengen-  
begrenzung

Konstruktive  
Optimierung von  
Bauwerken/Anlagen

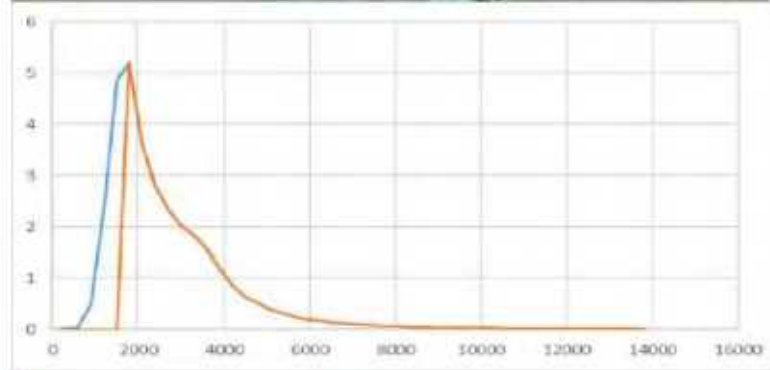
Optimierung von  
Wartung, Funktions-  
pflege und Betrieb

# Maßnahmen Beispiele: Rückhaltung / Retention (Fläche)

Rückhalt mit Abflussdrossel („Neubau Dammbauwerk“)



Rückhalt ohne Abflussdrossel („Neubau Kaskade“)



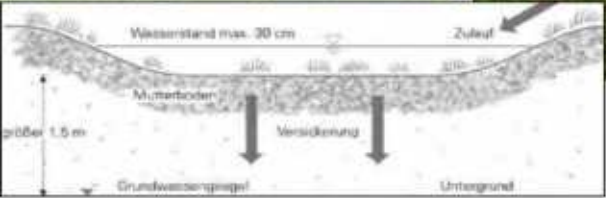
SE 10 7074 Studienumgebung und Schutz vor Bodenerosion im Klosterbezirk Altzella



# Maßnahmen Beispiele: Rückhaltung / Retention (Kaskaden / Flutmulde / Sickermulde / Rückhaltebecken)



1. Schutzzone des Entwässerungskomplexes über Stühlinger



# 1. Besichtigungsstandort - Pröda

## Wasserrückhalt auf landwirtschaftlichen Flächen

Maßnahmenbeispiel **Verwallung zum Wasserrückhalt auf Ackerflächen** bei Pröda (Nossen/ehem. Gemeinde Leuben-Schleinitz)  
 Problemlösung: Im Flurbereinigungsverfahren Leuben-Schleinitz II wurden zwei ackerbaulich nutzbare Verwallungen angelegt.  
 Diese dienen dazu, das ankommende Oberflächenwasser zwischenzuspeichern und verzögert nach unten abzuleiten.

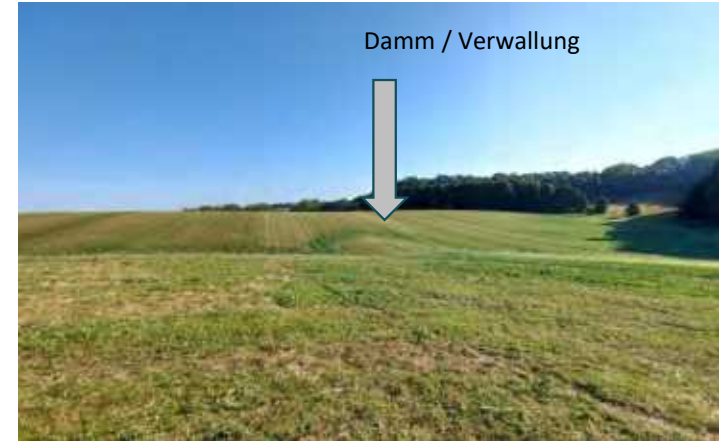
Speichervolumen im oberen Teil 500 m<sup>2</sup>, im unteren Teil 200 m<sup>2</sup>

Der gesamte Bereich einschließlich Verwallungen verbleibt in landwirtschaftlicher Nutzung.

Vorstellung durch Frau Silke Peschke, Referentin Stabsstelle Koordinierung Landwirtschaft



Verwallungen auf der Ackerfläche nach der Fertigstellung



Quelle: Auszug aus „Dezentraler Hochwasserschutz im ländlichen Raum“, Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
 (Foto links: Silke Peschke, Foto rechts: Elvira Grübler)

## 2. Besichtigungsstandort - Lossen Wasserrückhalt an landwirtschaftlichen Flächen

Maßnahmenbeispiel **Leitdamm bei Lossen** (Nossen/ehem. Gemeinde Leuben-Schleinitz)  
Problemlösung: Flurbereinigungsverfahren in der Gemeinde Leuben-Schleinitz



Fotos: Elvira Grübler



## Ortsteil bezogene Maßnahmenkarten Maßnahmenliste

### empfohlene Maßnahmen






#### punktueller Maßnahmen

-  Neubau Durchlass
-  Ausbau Durchlass
-  Verschluss Durchlass
-  Ausbau Brückenquerschnitt
-  Neubau Drosselbauwerk
-  Neubau Entwässerungsrinne
-  Verschluss Graben
-  Neubau Furt
-  Neubau Querrinne

#### lineare Maßnahmen

-  Anhebung Verkehrsweg
-  Aufweitung Gewässer
-  Neubau Graben
-  Ausbau Graben
-  Offenlegung Graben
-  Anlage Gehölzschutzstreifen
-  Neubau Damm/Verwallung
-  Neubau Kaskade
-  Neubau HWS-Mauer

#### flächige Maßnahme

-  Flächenentsiegelung
-  Neubau Einlaufmulde
-  Neubau Flutmulde
-  Neubau Sickermulde
-  Schaffung Retentionsraum

#### Maßnahmenpriorisierung

-  Neubau Furt geringe Priorität
-  Neubau Furt mäßige Priorität
-  Neubau Furt hohe Priorität
-  Neubau Furt sehr hohe Priorität

## Ortsteilbezogene Maßnahmenkarten und Listen

### Maßnahmenliste (Auszug)

OL	OLkurz	Gemeinde	Lage_Gem	Geometrie	MN_Gruppe	MN_ID	prio	optional	Beschrift	Laenge [m]	Breite [m]	Hoehe [m]	Area [m²]	Volumen [m³]	Kosten [€]
Amsdorf	am	Heinichen	außerhalb	Linie	01	01	gering		am_01_01_Gehölzschutzstreifen	74,0	0,0	0,0	0,0	0,0	15.000,00 €
Amsdorf	am	Striegistal	innerhalb	Linie	01	02		x	am_01_02_Erhöhung Dammbauwerk	68,0	0,0	3,0	0,0	0,0	
Amsdorf	am	Striegistal	innerhalb	Polygon	01	03		x	am_01_03_Schaffung Retentionsraum	0,0	0,0	0,0	7.381,0	10.050,0	
Amsdorf	am	Striegistal	innerhalb	Punkt	01	04		x	am_01_04_Ausbau Drosselbauwerk	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Amsdorf	am	Striegistal	innerhalb	Linie	01	05	hoch		am_01_05_Erhöhung Feldweg	177,0	0,0	4,0	0,0	0,0	RHR



## Zusammenfassung Gemeinde Striegistal

Ortsf

Lfd.Nr.	Ortsteil	Gefährdung	Anzahl Maßnahmen (empfohlen & optional)	Baukosten, netto [€]
1	Arnsdorf	hoch	33	700.000
2	Berbersdorf	hoch	34	500.000
3	Böhrgen	hoch	38	1.200.000
4	Dittersdorf	hoch	31	1.000.000
5	Etzdorf	hoch	57	2.200.000
6	Gersdorf	hoch	9	250.000
7	Goßberg	gering	1	-
8	Kaltofen	gering	3	200.000
9	Kummersheim	gering	4	100.000
10	Marbach	sehr hoch	158	4.000.000
11	Mobendorf	gering	11	350.000
12	Naundorf	hoch	16	300.000
13	Pappendorf	sehr hoch	60	800.000
14	Schmalbach	hoch	14	400.000
<b>Summe</b>			<b>469</b>	<b>12.000.000</b>

## Marbach

Erosions- und Sedimentationsgefährdung: Sehr hoch



## Marbach

Erosions- und Sedimentationsgefährdung: Sehr hoch





*Siedlungsweg im Süden und Norden des Gebietes, Verbindungen durch landwirtschaftliche Wege*





*Freibad Hainichen, Ableitung des Oberflächenwassers in die Kleine Striegis*

**Lösungsansatz:** Es wurde vor der bereits angelegten Verwallung östlich des Freibades noch ein Leitgraben angelegt, um das anfallende Oberflächenwasser besser zu fassen und gezielt in die vorhandene Umflutleitung DN 800 einzuleiten.



# Maßnahmenplanung/Datenübergabe

Lfd. Nr.	Stadt / Gemeinde	Anzahl Maßnahmen (empfohlen + optional)
1	Große Kreisstadt Döbeln	147
2	Stadt Großschirma	306
3	Große Kreisstadt Hainichen	603
4	Gemeinde Halsbrücke	429
5	Stadt Nossen	521
6	Gemeinde Reinsberg	306
7	Gemeinde Rossau	377
8	Stadt Roßwein	287
9	Gemeinde Striegistal	469
		Summe: 3.445

- Präsentation vor Ort in den jeweiligen Gemeinden mit Vorstellung der innerhalb der jeweiligen Kommune/Gemeinde geplanten Maßnahmen
- Schulungstermine zur Datenübergabe und -nutzung

Bei den Schulungsterminen zur Datenübergabe wurden im Rahmen einer Präsentation folgende Punkte angesprochen und näher erläutert sowie die Datenstruktur direkt in einem GIS-Projekt mit Hilfe der frei verfügbaren GIS-Software QGIS demonstriert und erläutert.

- Vorstellung aller für die Erstellung der Ergebniskarten relevanten Geodaten,
  - Allgemeine Daten: KBAZ-Bereich, Gemeindegrenzen, Ortslagen, Blattschnitte,
  - DGM: Höhendaten, Durchlässe, aufbereitetes Höhenmodell,
  - SRHK: Fließwege, Senken, kritische Infrastruktur, Gebäude, Erosion, Schlammbilanzen, Rückmeldungen,
  - SRGK: Wassertiefenklassen, Überflutungsgefährdung,
  - MNK: punktuelle, lineare und flächige Maßnahmen,
- Möglichkeiten der unterschiedlichen Nutzung und Darstellung der Daten,
- Erläuterung zur Klassifizierung der Fließwege, Senken, Überflutungsgefahr,
- Ermittlung der Erosionsgefahr, Schlammampel,
- Diskussion der Eigenschaften der Maßnahmendaten (optional, Priorität).

Alle erhobenen und ermittelten Fachdaten werden digital an den Auftraggeber übergeben. Der Auftraggeber erwirbt die Rechte an den Ergebnissen der 2D-Modellierung, die entsprechend an den Auftraggeber übergeben werden.

Die Übergabe der Planungsdaten und Ergebnisse erfolgt in folgenden Datenformaten:

- Erläuterungsbericht als Text (\*.docx und \*.pdf),
- Karten als Druckdatei (\*.pdf),
- Sachdaten/Tabellen (Excel),
- Geodaten (ESRI-Shapefile, Raster und/oder als Geodatenbank).

Abgabeumfang Abschlussdokumentation:

- 1 Unterlagensatz in analoger Form einschließlich der Gemeindeberichte,
- kompletter Unterlagensatz und digitale Anlagen auf USB-Stick,
- Kurzfassung für die Gemeinde/Städte

# Auszug aus Öffentlichkeitsarbeit / Presse/Besichtigung von Beispielhaften Vorhaben vor Ort Folie 29



04.06.2024 09:06 Uhr, <https://www.saechische.de/damit-das-wasser-auf-dem-feld-bleibt-6307091.html>

SÄCHSISCHE  DE

04.06.2024 09:06 Uhr

## Damit das Wasser auf dem Feld bleibt

Die Leader-Region Klosterbezirk Altleitzella hat ein Starkniederschlagskonzept erarbeiten lassen. Warum es nicht so schnell umgesetzt wird.



Anfang Juni 2018 tobte in der Region um Choren ein schweres Gewitter. Die Niederschläge richteten erheblichen Schaden an. Unter anderem wurde die Straße zwischen Choren und Russina beschädigt. © André Braun/Döbelner Anzeiger

Freie Presse  Mittweida

1. Juni 2024 | 1. Juni 2024 | 1. Juni 2024 | 1. Juni 2024 | 1. Juni 2024

Freitag, 04.06.2024

## Landwirte reden mit: Hainichen will auf Starkregen besser vorbereitet sein



Volke Bernhardt



Am Heiligabend 2023 stand in Hainichen auch die Gefahr an, dass es regnet. Foto: Volke Bernhardt

Wenn viel Wasser von den Feldern kommt, sind nicht nur Straßen schnell überspült. In Hainichen wird nun untersucht, wie landwirtschaftliche Flächen umgestaltet werden können.

Hainichen. Die überfluteten Straßen und Felder am Heiligabend 2023 sind auch in Hainichen und seinen Ortsteilen noch sehr präsent. Nicht nur die kleine Stiege hatte nach Tauwetter und starken Regenfällen für Gefahr gesorgt, auch kleine Bäche und Oberflächenwasser sorgten für Probleme und Angst bei Anwohnern in den gefährdeten Gebieten. Deshalb lässt auch Hainichen derzeit ein Konzept gegen viel abfließendes Wasser erarbeiten.

Dies ist ein Projekt innerhalb der Förderregion Klosterbezirk Altleitzella, wo man diese Problematik auch für die Gemeinde Rossau aufarbeitet und dort schon eine ganze Menge weiter ist. In Hainichen waren nun die Landwirtschaftsbetriebe zu einer Absprache eingeladen, nachdem im Technischen Ausschuss des Stadtrats eine Untersuchung vorgestellt wurden. Federführend für die Umsetzung des Projekts ist das Regionalmanagement im Klosterbezirk Altleitzella.



# Öffentlichkeitsarbeit / Beteiligungsverfahren



Präsentation Arbeitsstand in der Gemeinde Reinsberg am 15. November 2023



Abschlussveranstaltung im LfULG in Nossen in Verbindung mit Feldtag im Ortsteil Lüttewitz/Döbeln am 21. Oktober 2024

# 3. Besichtigungsstandort - Lüttewitz „Regionalverwaltung und Politik trifft Landwirtschaft“



Präsentation von Ergebnissen des Bodenbearbeitungsversuches im Rahmen eines Feldtages zum landwirtschaftlichen Gewässerschutz in Sachsen

Organisation und Moderation durch Herrn Büchner/AgUmenda GmbH, Herrn Nitsche/Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH und Herrn Kunzendorf/Südzucker AG am Standort Döbeln OT Lüttewitz Nr. 30



## Programm

- |           |   |
|-----------|---|
| 13:30 Uhr | Treffen in der Südzucker AG, Standort Lüttewitz mit Kaffee und Kuchen   |
| 13:45 Uhr | Begrüßung<br>Daniel Kunzendorf, Südzucker AG und Vorsitzender des Beratungsrings erosionsmindernde Landbewirtschaftung e.V.                         |
| 14:00 Uhr | Vorstellung des Versuchsaufbaus und Ergebnisse<br>Daniel Kunzendorf, Südzucker AG und Falk Böttcher, DWD  |
| 14:45 Uhr | Besichtigung der Versuchsfäche mit Winterraps – Beurteilung des Aufaufverhaltens und Einschätzung der Bodenbedeckung<br>Marc Büchner, AgUmenda GmbH |
| 15:15 Uhr | Direktsaattechnik Horsch „Avatar“<br>Tilo Nitsche, Agrartechnik Vertrieb Sachsen GmbH   |
| 15:30 Uhr | Ende der Veranstaltung  |



# Vorhabenbestandteile und Kosten des Projektes



Vorstudie:	33,5 TEUR
Honorarkosten Konzepterstellung:	239,7 TEUR
Honorare Dritter:	12,0 TEUR
direkte u. indirekte Personalkosten AG:	40,0 TEUR
Öffentlichkeitsarbeit:	27,4 TEUR
gesamt lt. Endabrechnung:	319,1 TEUR



Quellen: Wir danken für die Unterstützung, Dokumentationen, Daten, Fotos und Karten  
den Partnerkommunen des Klosterbezirkes Altzella, dem Ortschaftsrat, Herrn Emmrich/Ortsvorsteher in  
Marbach, der Freiwilligen Feuerwehr Marbach,  
dem Planungsbüro Björnsen Beratende Ingenieure Erfurt GmbH, Frau Dr. Dorit Julich/Referentin LfULG

Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e.V.

Am Schulweg 1 in 04741 Roßwein OT Niederstrießis

Tel.: 03431 – 6788720

E-Mail: [rm@klosterbezirk-altzella.de](mailto:rm@klosterbezirk-altzella.de)

Internet: [www.klosterbezirk-altzella.com](http://www.klosterbezirk-altzella.com)

Regionalmanagerin: Steffi Möller

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

